

7 Zusammenfassung

Als ein wichtiges neuropsychologisches Defizit weisen schizophrene Patienten Störungen im Bereich der Aufmerksamkeit auf, die schon im Prodromalstadium auftreten können. Sie sind aber auch gehäuft im remittierten Zustand zu beobachten, sowie bei nicht erkrankten Verwandten und bei Patienten mit schizotypen Störungen. Aufmerksamkeitsstörungen weisen Merkmale von Trait-Markern auf und ihre genaue Charakterisierung könnte letztendlich die Effektivität bei der Suche nach verantwortlichen Genen für die Schizophrenie erhöhen.

Ein etablierter Test zur Erfassung von Trait-Markern der Schizophrenie ist der Continuous Performance Test (CPT), der die Daueraufmerksamkeit/ Vigilanz und Gedächtnisfunktionen testet. Der Attention Network Test (ANT) ist ein vergleichsweise neuer Test, der so konzipiert ist, dass auf drei spezifische Aufmerksamkeitsfunktionen Rückschlüsse gezogen und Aufmerksamkeitsdefizite gezeigt werden können, wodurch auf die zuständigen Hirnstrukturen hingewiesen wird und dies zu möglicherweise neuen Erkenntnissen über die Ätiologie und Pathogenese führt.

In der vorliegenden Arbeit sollte zunächst gezeigt werden, dass Unterschiede bei den Aufmerksamkeitsfunktionen Alerting (Aufmerksamkeitsaktivierung bzw. Wachheit) und Vigilanz (Daueraufmerksamkeit) zwischen schizophrenen Patienten und gesunden Kontrollpersonen bestehen. Darüber hinaus sollte geklärt werden, ob die neuropsychologischen Tests Attention Network Test (ANT) und Continuous Performance Test (CPT) in Bezug auf Alerting und Vigilanz vergleichbare Ergebnisse liefern. Es wurden beide Tests an 17 schizophrenen Patienten und an 17 gesunden Kontrollpersonen durchgeführt, die in Alter, Geschlecht und Bildungsjahren mit den Patienten angeglichen waren.

Es zeigte sich, dass bei den untersuchten CPT-Variablen ein signifikanter Unterschied zwischen schizophrenen Patienten und gesunden Kontrollpersonen besteht. Die Vigilanzmaße, „Anzahl richtiger Antworten bei gleichen Bildern oder gleichen Zahlen“ bzw. die „D-prime“-Werte bei Bildern oder Zahlen, waren bei den gesunden Kontrollpersonen signifikant besser als bei den schizophrenen Patienten.

Bei dem Wachsamkeitsmaß Alerting des ANT existierte für die vorliegende Stichprobe kein signifikanter Unterschied zwischen Patienten und gesunden Kontrollpersonen. Die Ergebnisanalysen der phasischen und der intrinsischen Alertness zeigten signifikante Unterschiede zwischen Patienten und gesunden Probanden.

Die Korrelationsberechnungen ergaben bei der Gruppe der schizophrenen Patienten eine mittlere Korrelation zwischen dem Vigilanzmaß des CPT, „Anzahl richtiger Antworten bei gleichen Bildern“ und dem Wachsamkeitsmaß „Alerting“ des ANT. Dieser Hinweis auf mögliche Parallelen der Testergebnisse von CPT und ANT, der diese Arbeit aufzeigt, müsste Gegenstand weiterer Untersuchungen mit einer größeren Stichprobe sein, um Zusammenhänge gegebenenfalls zu bestätigen.

Sollte sich der ANT in Zukunft als ein reliabler und valider Test erweisen, so ließen sich möglicherweise Rückschlüsse auf insuffiziente, anatomisch definierte Hirnstrukturen bei schizophrenen Patienten in Bezug auf Aufmerksamkeitsdefizite ziehen, dies könnte wiederum neue Erkenntnisse zur Ätiologie der Schizophrenie liefern.